**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 95 (1988)

**Heft:** [5]

**Vorwort:** Lupe

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Lupe

## Szenarien

Wir verbrauchen immer mehr Energie. Zum Teil, weil wir es uns leisten können: wir reisen mehr, verfügen pro Person über mehr Wohnraum, setzen Maschinen und Geräte ein, welche das Leben erleichtern und verschönern. Mehr Energie brauchen wir aber auch, um unseren hohen Lebensstandard für die Zukunft zu sichern: für die Rationalisierung der Produktion, für die Automatisierung, die Datenverarbeitung und für den Schutz der Umwelt. Ja selbst energiesparende Massnahmen wie Einsatz neuer Maschinen mit höherem Wirkungsgrad oder Wärmeisolation von Gebäuden erfordern zuerst einmal den Einsatz von mehr Energie.

Energie steht, wie jedes wirtschaftliche Gut, nur beschränkt zur Verfügung. Gewinnung und Verwendung von Energie verursachen Kosten und belasten die Umwelt. Ein immer grösserer Teil des zunehmenden Energiebedarfs wird durch Kernenergie gedeckt. Weil als Folge des Unfalls im russischen Kernkraftwerk Tschernobyl die Gegnerschaft gegen weitere Kernkraftwerke in der Schweiz zunahm, beauftragte der Bundesrat 1986 eine Expertengruppe Energieszenarien (EGES), die Voraussetzungen und Konsequenzen eines Ausstiegs der Schweiz aus der Kernenergie zu prüfen.

Die elfköpfige Expertengruppe hat gegen das Ende ihrer Arbeiten drei ihrer Mitglieder verloren. Sie warfen ihren verbleibenden Kollegen Unwissenschaftlichkeit vor. Die Restgruppe kam zum Schluss, dass mit staatlichen Vorschriften und Steuerungsmassnahmen eine Reduktion und Verlagerung des Energiekonsums erreichbar wäre, welche unseren Ausstieg aus der Kernenergie im Jahr 2025 ermöglichen würde. Seit Erscheinen des Schlussberichtes wird nun erbittert diskutiert, wie weit die Annahmen, Methoden und Schlussfolgerungen der Expertengruppe richtig oder falsch seien. Angesichts der Bedeutung der Energiepolitik für unsere Zukunft muss die Diskussion geführt werden. Noch wichtiger scheint mir aber die Frage, ob die untersuchten Szenarien die entscheidenden sind.

Szenarien sind Bilder einer als möglich angenommenen Zukunft, auf die wir uns, ausgehend vom heutigen Zustand, in einem bestimmten Zeitraum entwickeln könnten. Aufgrund der von Parlament und Bundesrat 1986 vorgegebenen Ausstiegs-Szenarios hat die EGES festgestellt, dass bis 2025 ein Ausstieg der Schweiz aus der Kernenergie machbar wäre. Nun ist aber eine Schweiz ohne Kernenergie im Jahr 2025 kein absolut erstrebenswertes Ziel an sich. Unser Ziel ist doch wohl vielmehr, dass in der Schweiz auch im Jahre 2025 lebenswertes Leben möglich ist. Zu jener Zeit wird man übrigens noch weniger als heute die Schweiz losgelöst von den Nachbarländern und der übrigen Welt betrachten können. Vielleicht kommen wir beim Überprüfen unserer Situation zum Schluss, dass im Interesse der Umwelt und unseres Überlebens eher ein Szenario anzustreben ist, bei dem wir weiterhin die Kernenergie nutzen, und das von der EGES nachgewiesene Energiesparpotential dafür einsetzen, weltweit das Verbrennen von Oel und Kohle einzuschränken.

Observator